

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N. 136.

Montag den 17. Juni

1861.

3 91. a

Ausschließende Privilegien.

Das Staats-Ministerium hat nachstehende ausschließende Privilegien ertheilt:

Am 1. Februar 1861:

1. Dem Anton Kramolin, Photograph in Wien, Stadt Nr. 4, auf die Verbesserung der voluminösen Stereoskopen-Kasten, durch Darstellung derselben im Brillenstecher- und Opernguckerformat, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Giovanni Antonio Romano, Zivil-Ingenieur zu Venedig, auf die Erfindung einer neuen Methode, Ziegelmateriale aus Thon, mit Staub, verbrennbaren Mineralien und Vegetabilien vermischt, zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

Am 11. Februar 1861:

3. Dem Hang und Wolf, Handelsleuten in Wien, Stadt 324, auf die Erfindung von Hosenträgern aus vulkanisirtem Kautschuk, für die Dauer eines Jahres.

Am 12. Februar 1861:

4. Dem N. P. Crachi, Handelsmann in Wien, Stadt Nr. 999, auf eine Erfindung und Verbesserung der Nähmaschine, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist in England seit 1. November 1855, und die Verbesserung seit 5. März 1859 auf je vierzehn Jahre privilegiert.

Am 13. Februar 1861:

5. Dem Robert Heinrich Bishop zu New-York, über Einschreiten seines Bevollmächtigten N. Martin in Wien, Wieden Nr. 29, auf eine Verbesserung der Nähmaschine, für die Dauer von fünf Jahren.

6. Dem John Trotter Bethune in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten N. Martin in Wien, Wieden Nr. 29, auf eine Verbesserung in der Gewinnung einer bewegenden Kraft, für die Dauer eines Jahres.

Am 15. Februar 1861:

7. Dem Jules Leonard Louis Cambacérés, Ingenieur in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Eugen Dell'Acqua in Wien, Stadt Nr. 924, auf die Erfindung, flüssige Fettstoffe in feste, sowie in Fettsäuren umzuwandeln und Elaidine und Elaidine-Säure zur Beleuchtung zu verwenden, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 22. Februar 1860 auf fünfzehn Jahre privilegiert.

8. Dem Eduard Leitenberger, Chemiker zu Josepshthal-Kosmanos in Böhmen, auf die Erfindung, dem Albumin und Kasein ähnliche, dieselben beim Zeugdruck ersetzende Körper, genannt Albumit oder Omie, künstlich zu erzeugen, für die Dauer von zwei Jahren.

9. Dem Philipp Louis Aimé Scilmant, Mechaniker, und Louis Anne Felix Allain, Negoziant, beide in Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Friedrich Hödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf Erfindung einer Bremsvorrichtung für Eisenbahn- und andere Wagen, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem David Lichtenstadt, Privat in London, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Angelo Kuh, Beamten der priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn in Wien, a) auf die Erfindung, aus Maulbeer-Rinde und Holz alle Arten von Gespinnsten und Geweben, und b) auf die Erfindung, aus dem Materiale Papier- und Pergament zu erzeugen, für die Dauer von drei Jahren.

Am 18. Februar 1861:

11. Dem Leopold Laubacher, Schuhmachermeister in Pesth, große Kreuzgasse Nr. 5, auf eine Verbesserung in der Verfertigung wasserdichter Schuhe und anderer Fußbekleidungen, auf die Dauer von zwei Jahren.

12. Dem Hermann Büttner, Ober-Ingenieur der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in Lemesvar, auf eine Verbesserung der Dampfsteuerungen an Lokomotiven, unter der Benennung: „Entlastungs-Apparat für Dampfkolben nebst Vorwärmer des Hermann Büttner“, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Leopold Nödl, Telegraphenamts-Verwalter in Pesth, auf Verbesserung in der Zusammenstellung eines elektro-magnetischen Telegraphen-Farben-druck-Apparates, auf die Dauer eines Jahres.

14. Dem Jakob Hoffmann, Gumpendorf Nr. 201, und Louis Nieschling, Maschinenmeister der Kaiserin Elisabeth-Westbahn, beide in Wien, auf die Erfindung einer Vorrichtung, wodurch die Zugkraft einer Lokomotive vom Zifferblatte des Manometers abgelesen werden könne, für die Dauer eines Jahres.

15. Dem Ignaz Haut und Jakob Warchalsky, Metallwarenfabrikanten in Wien, Alservorstadt Nr. 248, auf eine Verbesserung der Nähmaschine, für die Dauer eines Jahres.

Am 20. Februar 1861:

16. Dem Franz Ritter von Fridau, Gewerke- und Güterbesitzer, wohnhaft zu Wien, Stadt Nr.

274, auf die Erfindung, den bei der Sensesfabrikation in Anwendung kommenden fertigen Senseszeug (die Stahlbröckel) aus im Flammenofen bei Anwendung von ausschließlich mineralischem Brennstoff gefärbtem Stahl zu erzeugen, für die Dauer von fünf Jahren.

17. Dem Theodor Bastian aus Montjoie in Rheinpreußen, über Einschreiten seines Bevollmächtigten N. Martin zu Wien, Wieden Nr. 29, auf die Erfindung eines Apparates, durch welchen dem Gase ein stärkeres ruhigeres Licht gegeben und eine Ersparnis erzielt werden sollte, für die Dauer von fünf Jahren.

18. Dem Gustav Viktor Rogier zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten N. Martin zu Wien, Wieden Nr. 29, auf die in Frankreich seit 19. Juli 1860 für 15 Jahre patentirte Erfindung, mittelst galvanischer Formen aus einer plastischen Masse Kopfbedeckungen für Männer, Frauen und Kinder zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

19. Dem Leopold Müller, Lithograph in Wien, Schottenfeld Nr. 338, auf eine Verbesserung des Verfahrens, auf Holz, Leder und andere Stoffe lithographische Abzüge zu machen, genannt: „Uebertragungs-Lithographie“, für die Dauer eines Jahres.

Am 21. Februar 1861:

20. Dem Jakob Günzburg zu Wien, Stadt Nr. 768, auf eine Erfindung in Erzeugung von Fußteppichen und ähnlichen Stoffen, für die Dauer eines Jahres.

21. Dem Ludwig Einder, bürgerl. Goldarbeiter zu Wien, Neubau Nr. 115, auf eine Verbesserung an Fingerringen, „Commod-Ringe“ genannt, mit der Einrichtung zum Öffnen und Schließen, für die Dauer eines Jahres.

22. Dem Anton Grivel, Zivil-Ingenieur zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Hödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung einer neuen Bremsvorrichtung, welche auf alle Fuhrwerke, insbesondere auf Eisenbahnen anwendbar sei, für die Dauer eines Jahres.

23. Dem Johann Tragenreif, bürgerl. Webermeister zu Wien, Gumpendorf Nr. 532, auf eine Erfindung in Erzeugung von Webstoffen aus Baumwolle, Schafwolle und Seide, für die Dauer eines Jahres.

24. Dem Denis Marassich, Zivil-Ingenieur zu Oberdöbling bei Wien, Nr. 160, auf die Erfindung geruchloser Pissoirs zum Auffangen des Urins, für die Dauer eines Jahres.

Am 22. Februar 1861:

25. Dem Johann Paul zu Wien, Landstraße Nr. 568, auf die Erfindung einer ölichten, feuer-sicheren Ausreichmasse für Geschire und Fässer, genannt: „Steinfurnis“, für die Dauer eines Jahres.

26. Dem Ingenieur Joh. Jakob Meyer u. Adolph Meyer Sohn zu Wien, Stadt Nr. 245, auf die Erfindung eines verbesserten Lokomotiv-Systems, genannt „Universal-Tender-Lokomotiv-System“, für die Dauer eines Jahres.

Am 25. Februar 1861:

27. Dem Jakob Hoffmann zu Wien, Gumpendorf Nr. 210, und dem Ludwig Nieschling, Beamten der Westbahn, auf die Erfindung, bestehend in einer Vorrichtung zur immerwährenden gleichmäßigen Speisung der Dampfessel, für die Dauer eines Jahres.

28. Dem Jules Schirl, Oberwerkführer der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu Mährisch-Odrau, auf die Erfindung eines Pyramiden-Strahlen-Rostes zur Feuerung der Lokomotive mit Steinkohlen, für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 5, 6, 13, 14, 18, 19, 21, und 27, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

Das Staatsministerium hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 11. Februar 1861.

1. Das dem J. G. Rietsch auf Erfindung eines Abdampf-Apparates zum Verdampfen von Flüssigkeiten, unterm 18. Dezember 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 15. Februar 1861.

2. Das dem Franz Weder auf die Erfindung neuer Formen zur Glasfabrikation unterm 21. Jänner 1860 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Robert Manlowki auf Verbesserung der ihm privilegiert gewesenen Coales-Ofen bei Ausarbeitung der Coales in Kohlenwerken, unterm 11. Jänner 1860 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das der Katharina Peterfilka auf die Entdeckung aus Schafwollsocken oder Tuchabfällen eine Kunstwolle zu erzeugen, unterm 21. Jänner 1860 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 18. Februar 1861.

5. Das dem Dionis Marassich auf die Erfindung einer eigenthümlichen Verfahrungsweise und der entsprechenden Apparate zur Erzeugung einer bewegenden Kraft unterm 4. März 1860 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

6. Das dem Karl Hüß auf Erfindung einer transportablen continuirlichen Feldbäckerei unterm 27. Dezember 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 20. Februar 1861.

7. Die dem Johann Baptist Weiji auf die Erfindung sogenannter Parallel-Stellhobel, unterm 4. und 8. Februar 1860 ertheilten ausschließenden Privilegien, auf die Dauer des zweiten Jahres.

8. Das dem Andreas Köchlin und Kemp. auf die Erfindung einer Berglokomotive, unterm 16. Februar 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

9. Das dem Alexander Bonzanini auf die Erfindung aus Torf und vegetabilischen Abfällen transportables Leuchtgas zu erzeugen, unterm 9. Jänner 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

10. Das dem Friedrich Schnitz auf die Erfindung eines Hängebrückensystems, unterm 31. Mai 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten bis einschließlich zehnten Jahres.

Am 25. Februar 1861.

11. Das dem Franz Zaburek auf die Erfindung von Tabakpfeifen, welche nicht nassen, unterm 24. Februar 1860 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

12. Das dem Joseph Eggerth auf die Erfindung eines Verfahrens, um Holzstämmen in Bretter, Fourniere und Späne zu theilen, unterm 9. Februar 1860 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 27. Februar 1861.

13. Das dem Joseph Fermont von Baerberghe auf die Erfindung eines Apparates zur Erzeugung der Essigsäure, unterm 8. Februar 1860 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres und

14. Das dem Maria Alexander Emil Letestu auf die Erfindung eines eigenthümlichen Pumpensystems, unterm 28. Februar 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

Das Staatsministerium hat die Anzeige, daß Peter Catraro das dem Heinrich Escher, Administrator des industriellen Etablissements zu St. Andree bei Novigno (und zwar ausdrücklich nur zu Gunsten dieses Etablissements) auf die Dauer von zwei Jahren überlassene alleinige Ausübungsrecht seines Privilegiums vom 18. Februar 1858 auf die Erfindung eines eigenthümlichen hydraulischen Cements auf Grundlage der Erklärung, ddo. Novigno 29. Dezember 1860 auf weitere zwei Jahre, d. i. bis zum 18. Februar 1863 an Heinrich Escher unter denselben Bedingungen wie für die früheren Jahre verlängert habe, zur Kenntniß genommen, daß die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt, und gleichzeitig dieses Privilegium für die Dauer des vierten und fünften Jahres verlängert.

3. 186. a (2) Nr. 858.

Kundmachung.

Zur Sicherstellung vom Satz und Druck der von der Landesregierung in Krain auszugebenden A. „Verordnungen der Landesbehörden“ und B. „Abdrücke (Uebersetzungen) aus dem Reichsgesetzblatte“ für die Zeit vom 1. Juli 1861 bis 31. Dezember 1862 wird hiemit die Offertenverhandlung ausgeschrieben.

Die Bedingungen und die Fiskalpreise sind bei der unterstehenden Hilfsämter-Direktion in den Amtsstunden einzusehen.

Die Unternehmungslustigen haben ihre mit der Stempelmarke von 36 kr. versehenen Offerte bis längstens 22. Juni Mittags 12 Uhr bei der Hilfsämter-Direktion versiegelt, und als „Offert für Buchdruckerarbeit“ überschrieben, einzubringen.

Die Offerte haben zu enthalten:

- 1) die ausdrückliche Erklärung, daß sich der Anbotsteller den eingesehenen Bedingungen unbedingt fügt, und
- 2) den in Prozenten ausgedrückten Aufschlag auf die Fiskalpreise oder den Nachlaß an denselben, welche Ansätze sowohl in Ziffern als auch mit Buchstaben anzugeben sein werden.

Anderseits eingerichtete oder abweichende Bedingungen enthaltende Offerte werden nicht berücksichtigt werden.

Badium für die Dofferirung wird keines verlangt; die Bestimmungen über die nach der Annahme und Genehmigung des Offertes vom Ersteher zu bestellende Kautio sind in den Bedingungen einzusehen.

Bei der am 22. Juni d. J. Mittags um 12 Uhr bei der Hilfsämter-Direktion durch eine Kommission statthabende Offerten-Eröffnung kann jeder Dfferent gegenwärtig sein.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 11. Juni 1861.

3. 185. a (2)

Nr. 858.

Rundmachung.

Zur Sicherstellung der lithographischen Umdruckarbeiten für das Landespräsidium und die Landesregierung in Krain für die Zeit vom 1. Juli 1861 bis 31. Dezember 1862 wird hiermit die Offertenverhandlung ausgeschrieben.

Die Bedingungen und die Fiskalpreise sind bei der unterstehenden Hilfsämterdirektion in den Amtsstunden einzusehen.

Die Unternehmungslustigen haben ihre mit der Stempelmarke von 36 kr. versehenen Offerte bis längstens den 24. Juni d. J. Mittags 12 Uhr bei der Hilfsämterdirektion versiegelt und als „Offert für lithographische Umdruckarbeit“ überschrieben, einzubringen.

Die Offerte haben zu enthalten:

1. Die ausdrückliche Erklärung, daß sich der Anbotsteller den eingesehenen Bedingungen unbedingt fügt, und

2. den in Prozenten ausgedrückten Aufschlag auf die Fiskalpreise oder den Nachlaß an denselben, welche Ansätze sowohl in Ziffern als auch mit Buchstaben anzugeben sein werden.

Anderseits eingereichte oder abweichende Bedingungen enthaltende Offerte werden nicht berücksichtigt werden.

Es wird weder zum Offert ein Badium noch vom wirklichen Ersteher eine Kautio verlangt.

Bei der am 24. Juni d. J. Mittags 12 Uhr bei der Hilfsämterdirektion durch eine Kommission statthabenden Offerteneröffnung kann jeder Dfferent gegenwärtig sein.

Von der k. k. Landesregierung für Krain
Laibach am 11. Juni 1861.

3. 187 a (3)

Nr. 2100.

Rundmachung.

Zur Beistellung der Amtskleidung für die Diener der k. k. Bezirksämter in Krain werden nachstehende Materialien benötigt:

- 1) 154 Ellen mittelfeinen, dunkelmohrengrauen, $\frac{3}{4}$ Ellen breiten Tuches;
- 2) 210 Ellen grünen Zwillichs;
- 3) 462 Stücke großer und 528 Stücke kleinerer gelber Adlerknöpfe.

Die Ablieferung des Tuches hat in 3 Abschnitten zu je $9\frac{1}{2}$ Ellen und in 27 Abschnitten zu je $4\frac{1}{6}$ Ellen, jene des Zwillichs in 30 Abschnitten zu je 7 Ellen zu geschehen.

Zur Sicherstellung der Lieferung dieser Materialien wird bei der gefertigten Landesregierung am 20. Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr die Offertverhandlung vorgenommen werden, bis zu welcher Stunde die mit einer 36 Neukreuzer Stempelmarke versehenen, mit den betreffenden Mustern belegten, schriftlichen, gesiegelten und als „Offert“ äußerlich überschriebenen Anbote überreicht sein müssen, da spätere Offerte nicht berücksichtigt werden.

Von der k. k. Landesregierung für Krain
Laibach am 4. Juni 1861.

3. 1082. (1)

Edikt

Nr. 2243.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. Mai 1861 mit Ehevertrag verstorbenen Martin Bobek, Hausbesizers in Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 15. Juli 1861 um 10 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 8. Juni 1861.

3. 1089. (1)

Nr. 2263.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht: daß die den minderj. Kindern des Johann Kopatsch gehörigen Realitäten und zwar das Haus Nr. 115 in der Rothgasse, nächst dem Bahnhofe zu Laibach, ein Acker im Laibacher Felde hinter dem Bahnhofe, im Flächenmaße 2 Joch 1059 □ Klfr.; ein Acker im Laibacher Felde beim Pulverthurm, im Flächenmaße 1 Joch 1059 □ Klfr.; die Wiese Sernica, hinter dem Marga, im Ertrage von 50 Str. Heu; dann ein Gemeintheil in Rakova Jausa, mit 1000 □ Klfr., im Ertrage von 15 Str. Heu, auf sechs Jahre, d. i. von Michaeli 1861 bis Michaeli 1867, versteigerungsweise verpachtet werden.

Diese Verpachtung wird am 27. Juni l. J., d. i. am Donnerstage vor Petri und Pauli, in der Gerichtskanzlei des k. k. Landesgerichtes nach den zur Einsicht in der Registratur erliegenden Lizitationsbedingungen vorgenommen werden.

Laibach am 15. Juni 1861.

3. 188. a (2)

Nr. 301.

Lizitations-Rundmachung.

Laut Mittheilung der löblichen k. k. Baudirektion ddo. 8. d. M., Nr. 958, hat die hohe k. k. Landesregierung mit dem Erlasse vom 29. Mai d. J., 3. 1207.

Auf der Wiener-Straße:

- 1) Die Konservations-Arbeiten an der Tschernutscher Savebrücke, Distanz-Nr. 0/11-12, im Betrage pr. 1911 fl. 89 kr.
- 2) Die Konservations-Arbeiten an der Feistritzbrücke; Distanz-Nr. 1/15-1/10, im Betrage pr. 2175 fl. 11 kr.
- 3) Die Rekonstruktion der am Trojanaberger, D.-Nr. V/2-3 befindlichen baufälligen Stützmauer, im Betrage pr. 581 fl. 2 kr.

Auf der Loibler-Straße:

- 4) Die Konservations-Arbeiten an der Zayerbrücke in Zwischenwässern, im D.-Nr. 1/9-10, im Betrage pr. 927 fl. 3 kr. für das Jahr 1861 im Lizitationswege zur Ausführung bewilligt.

Die diesfällige Verhandlung wird bei dem löblichen k. k. Bezirksamte Umgebung Laibachs am 24. Juni d. J. stattfinden und Vormittag um 9 Uhr beginnen, zu welcher Erstehungslustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß

a) auch bei dieser Lizitation der, in der hierämtlichen, in dem Amtsblatte der Laibacher Zeitung am 15., 17. und 22. April d. J., Nr. 85, 87 und 91 eingeschalteten Lizitations-Rundmachung festgestellte Vorgang maßgebend bleibt, dann

b) die bezüglichlichen allgemeinen und speziellen Bedingungen, so wie auch die Preis-Verzeichnisse und summarischen Kostenüberschläge bei diesem k. k. Baubezirksamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden, und am Tage der Lizitations-Verhandlung bei dem genannten k. k. Bezirksamte eingesehen werden können.

k. k. Baubezirksamt Laibach am 13. Juni 1861.

3. 184. a (2)

Nr. 255.

Lizitations-Rundmachung.

Ueber den hohen Orts ddo. 29. Mai 1861, h. 3. 1207, genehmigten Bau eines gemauerten und gewölbten Brückels bei Tolloviz, auf der Agramer Reichsstraße im D. 3. XII/12-14, wird am 26. Juni 1861 Vormittags um 10 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte in Landstraß eine Minuendo-Lizitation abgehalten werden, und der bewilligte Fiskalpreis für die Maurerarbeit, sammt Lieferung der Materialien, mit

702 fl. 13 kr.

und für den pilotirten Kost die Zimmermanns-Arbeit sammt

Materialien mit 197 „ 61 „

zusammen mit 899 fl. 74 kr.

öfterr. Währ. zum Ausrufspreise angenommen, wozu Unternehmungslustige, mit dem 10% Badium versehen, des Erscheinens wegen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß auch schriftliche, mit der Stempelmarke und dem Badium versehene Offerte beigebracht werden können, jedoch müssen dieselben noch vor der Lizitations-Verhandlung abgegeben werden, und es muß darin ausdrücklich angeführt erscheinen, daß der Dfferent die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse genau kenne.

Der Plan und die summarischen Kostenüberschläge liegen zur Einsicht beim Gefertigten k. k. Baubezirke bereit.

k. k. Baubezirk Neustadt am 12. Juni 1861.

3. 191. a (1)

Am 1. Juli l. J., Vormittag 11 Uhr,

werden in der Ergänzungsbezirks-Kanzlei des Prinz Hohenlohe 17. Infanterie-Regiments, in der sogenannten Wasser-Kaserne, mehrere Musik-Instrumente gegen gleich bare Bezahlung lizitando veräußert.

Vom k. k. Ergänzungsbezirks-Kommando des Prinz Hohenlohe 17. Infanterie-Regiments.

Laibach am 15. Juni 1861.

3. 1054. (2)

Nr. 7.

Edikt.

Von Seite des Stuhlrichteramtes zu Ribnik wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es werde zufolge des Ersuchschreibens der königlichen Gerichtstafel des Agramer Komitats ddo. 16. März 1861, 3. 1244/civ., das in Kroatien, nahe an Mötting, in der Agramer Gespanschaft und im Ribniker Bezirke gelegene adelige Gut Bubenjarci sammt allen Appertinenzien unter den gerichtlich und zugleich obervormundschaftlich genehmigten Lizitationsbedingungen am 8. Juli 1861 Vormittags 10 Uhr im Schlosse Bubenjarci im Wege der öffentlichen freiwilligen Versteigerung an den Meistbietenden in Pacht hintangegeben werden.

Hiezu werden die Pachtlustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß die Lizitationsbedingungen bei dem gefertigten Stuhlrichter täglich zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags eingesehen werden können.

Stuhlrichteramt Ribnik 6. Juni 1861.

3. 1084. (1)

Nr. 1097.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die mit dießgerichtlichem Edikte vom 10. Jänner d. J., 3. 65, in der Exekutionssache des Johann Wiesak von Rassenfuß, durch Herrn Dr. Rosina, wider Jakob Andolschek aus Kerschdorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 7. Jänner 1860, 3. 26, noch schuldigen 165 fl. 90 kr. ö. W. c. s. e., zur Veränderung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landspreis sub Refl. Nr. 7 $\frac{1}{2}$, vorkommenden Halbhuber zu Kerschdorf sub Konst. Nr. 19, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 977 fl. 60 kr. ö. W. geschätzten Jahrmisse, auf den 22. Mai angeordneten zweiten Teilbietungstagsabzug, über Einverständnis beider Theile als schon abgehalten angesehen, und deshalb jetzt zu der auf den 22. Juni d. J. 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei bestimmten dritten Teilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 19. Mai 1861.

Z. 1013. (2) Nr. 2478.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Petritz von Kerschdorf, gegen Johann Petritz von Soderschitz, wegen aus Strafurtheile vom 21. Jänner 1858 schuldigen 478 fl. 18 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 946 zu Soderschitz vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1800 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsatzungen auf den 8. Juli, auf den 8. August und auf den 5. September 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Soderschitz mit dem Anhange bestimmt wurden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 22. Mai 1861.

Z. 1014. (2) Nr. 2500.

E d i k t.

Da bei der mit Edikt vom 14. April 1861, Nr. 1665, auf den 21. Mai 1861 bestimmten ersten Tagfahrt zur exekutiven Feilbietung der Franz Krallischen Realität zu Podtabor Konf. Nr. 5, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten, auf den 22. Juni 1861 angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 21. Mai 1861.

Z. 1015. (2) Nr. 2506

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorstellung von Neusitz, gegen Johann Paschar von Globel, wegen aus dem Vergleiche vom 13. März 1860 schuldigen 210 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 1059 zu Globel vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 482 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsatzungen auf den 1. Juli, auf den 3. August und auf den 2. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Globel mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 22. Mai 1861.

Z. 1016. (2) Nr. 125.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholomäus Hozhevar von Kollenzdorf, gegen Anton Willitz von Sagoriza Nr. 5, wegen aus dem Vergleiche vom 1. Oktober 1858, Z. 4028, schuldigen 241 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Guttensfeld sub Rektf. Nr. 33 vorkommenden, zu Sagoriza H. Nr. 5 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1171 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Juni, auf den 26. Juli und auf den 28. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 9. Jänner 1861.

Z. 1017. (2) Nr. 126.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pouschin von Oberdorf Nr. 19, gegen Anton Gern, vulgo Gervol von Sagoriza Nr. 33, wegen aus dem Vergleiche vom 26. Jänner 1860, Z. 323, schuldigen 17 fl. 99 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im

Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Rektf. Nr. 96 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, zu Sagurja gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1487 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Juni, auf den 24. Juli und auf den 24. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 9. Jänner 1861.

Z. 1018. (2) Nr. 544

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Skull von Ponique, gegen Anton Gern von Sagoriza Nr. 17, wegen aus dem Vergleiche vdo. 9 April 1858, Z. 1561, schuldigen 132 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Zobelsberg sub Rektf. Nr. 105 vorkommenden, zu Sagoriza gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 596 fl. 51 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Juni, auf den 24. Juli und auf den 23. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 28. Jänner 1861.

Z. 1019. (2) Nr. 756.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Brodnik von Kompale, gegen Josef Babizh, vulgo Jozifou von Bruhanavas Nr. 3, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1853, Z. 2927, schuldigen 62 fl. 22. fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Verbin sub Urb. Nr. 1 und Rektf. Nr. 1 vorkommenden, zu Bruhanavas gelegenen halben Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1303 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Juni, auf den 26. Juli und auf den 28. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 13. Februar 1861.

Z. 1021. (2) Nr. 1131.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird bekannt gemacht, es habe Johann Medwed von Stermech um Einberufung und sohinige Todeserklärung des seit 30 Jahren abwesenden Michael Rupnik von Sadlog gebeten. Dieß wird ihm hiemit bekannt gegeben, zugleich derselbe, oder seine Erben oder sein Bevollmächtigter mittelst gegenwärtigen Ediktes dergestalt einberufen, daß sie binnen Einem Jahre vor diesem Gerichte erscheinen und sich legitimiren sollen, als widrigens Michael Rupnik für todt erklärt und sein im hiesigen Depositenamte erliegendes Vermögen seinen hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingetantwortet werden würde.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 20. Mai 1861.

Z. 1025. (2) Nr. 1136.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Nassensfuß haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 18. März 1861 verstorbenen Grundbesizers Johann Pleskowitz von Martinsdorf als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darlegung derselben den 6. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die

Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Nassensfuß den 11. April 1861.

Z. 1027. (2) Nr. 1898.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schneider, schizh von Feistritz, gegen Michael Walista von Kleinbukovik, pcto. 210 fl. c. s. c., die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 13. Juni 1860, Z. 2982, auf den 10. Oktober 1860 angeordnet gewesene, sohin stillirte dritte exekutive Feilbietung der gegnerischen Realität reassumando auf den 31. Juli l. J., früh 9 Uhr hieramts mit dem vorigen Anhange neuerlich angeordnet.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 4. April 1861.

Z. 1028. (2) Nr. 1932.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Thomashizh von Feistritz, gegen Johann Beuzhizh Wisem von Untersemon H. Nr. 38, pcto. schuldigen 71 fl. 72 kr. c. s. c., die mit Bescheid vom 18. August 1860, Z. 4226, auf den 8. April l. J. bestimmte 3. exekutive Feilbietung der gegnerischen Realität auf den 7. August l. J., mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange, übertragen.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. April 1861.

Z. 1029. (2) Nr. 1948.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Tomshizh von Feistritz, gegen Josef Kollisch von Posteine H. Nr. 8, die mit dießgerichtlichem Bescheid vom 18. August 1860, Z. 4227, auf den 10. April l. J. angeordnete exekutive 3. Feilbietung der gegnerischen Realität auf den 14. August l. J., mit Beibehalt des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Anhange, übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. April 1861.

Z. 1030. (2) Nr. 2060.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht.

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Johann Thomshizh von Feistritz, gegen Josef Potozhnik (Pirz) von Terpzhane, pcto. schuldigen 132 fl. 2 kr. c. s. c., die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 18. August 1860, Z. 4228, auf den 15. April l. J. angeordnete dritte exekutive Feilbietung der gegnerischen Realität auf den 14. August l. J., mit dem vorigen Anhange übertragen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. April 1861.

Z. 1031. (2) Nr. 2147.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Josefa Hodnik von Feistritz, gegen Johann Roite von Verbiya, wegen schuldigen 133 fl. 5 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanik sub Urb. Nr. 173 vorkommenden Halbhuhe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1576 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Juli, auf den 31. August und auf den 2. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 18. April 1861.

Z. 1032. (2) Nr. 2214

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Anton Schelle von Dorn Nr. 50, Bezirk Adelsberg, gegen Anton Schnoterichizh von Sagurja Nr. 50, wegen schuldigen 44 fl. 48 kr., die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 19. Oktober 1860, Z. 5486, auf den 22. April 1861 beim Letztern angeordnet gewesene exekutive 3. Realfeilbietung auf den 21. August l. J. mit dem vorigen Anhange übertragen.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 22. April 1861.

3. 1022. (2) Nr. 677.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Ratschach, als Gericht, wird dem Jakob Bostaner von Murnze, und dessen unbekanntem Erben oder Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Kupar von Murnze wider dieselben die Klage auf Befreiung der in Murnze liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Ratschach sub Urb. Nr. 54, 55, 108 und 108½ vorkommenden Vergräntlichkeiten sub praes. 27. April d. J., Z. 677, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 9. August d. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. hieramts angeordnet, und den Oeklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Kus von Capuschnik als Curator da actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 27. April 1861.

3. 1343. (2) Nr. 1106.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kasper Micheljsh von Dolina, gegen Johann Kubel von Snoschet, wegen aus dem Urtheile vom 15. Oktober 1858, Z. 1565, noch schuldigen 34 fl. 48 kr. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. R. D. Kommanda Laibach sub Urb. Nr. 473 vorkommenden Pubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2050 fl. öst. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben 3 Feilbietungs-Tagssagungen, und zwar auf den 17. Juli, auf den 17. August und auf den 18. September 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werden würde.

Dessen wird der unbekanntem Aufenthaltes abwesende Michael Cerar mit dem Beisatze verständigt, daß die Kubrik für ihn dem Kurator Herrn Georg Razhizh zu St. Helena zugestellt worden ist.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. März 1861.

3. 1044. (2) Nr. 1475.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Gostinzhbar von Klezbe, gegen Josef Gostinzhbar von Ferzhah, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Dezember 1854, Z. 662, schuldiger 170 fl. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrikirchengült St. Margareth zu Lustthal vorkommenden Pubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1546 fl. 47½ kr. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagssagungen und zwar auf den 19. Juli, auf den 21. August und auf den 21. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 6. Mai 1861.

3. 1045. (2) Nr. 1612.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Krazhan von Gora, gegen Lukas Piz von Podgoriza, wegen aus dem Vergleiche vom 30. November 1858, schuldiger 145 fl. öst. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Gallenegg sub Ref. Nr. 29 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 830 fl. öst. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagssagungen und zwar auf den 17. Juli, auf den 17. August und auf den 18. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werden würde.

Fanglei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. April 1861.

3. 1046. (2) Nr. 1276.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird dem Franz Jugoviz, dessen Erben und Rechtsnachfolgern am Gute Stemerhof, Alle unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Lorenz Gaber von Laak wider dieselben sub praes. 17. Mai 1861, Z. 1276, die Klage auf Besitz- und Eigentums-Anerkennung der, in der Steuergemeinde Laak sub Urb. Nr. 2109/2037 und 2109/2038 vorkommenden Wiese v. njivo, Parz. Nr. 618 mit 1 Joch 314 Quadratkst. eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 5. Juli d. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. hiergerichtlis angeordnet und den Oeklagten Herr Johann Schuschnik von Laak als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden die Oeklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagssagung persönlich zu erscheinen, oder aber dem bestellten Kurator ihre Beihilfe mitzutheilen oder einen andern Sachwalter zu benennen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem bestellten Kurator verhandelt und sofort entschieden werden wird, was Rechtens ist.

k. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 18. Mai 1861.

3. 1047. (2) Nr. 1646.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Gurfeld, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß Maria Kosmarin von Arch am 14. November 1858 mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben ist, in welcher sie den Franz Schablar von Salofe zum Erben einsetzte.

Da dem Gerichte der Aufenthaltsort ihrer beiden Kinder und gesetzlichen Erben Josef und Anna Kosmarin unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem unten angefügten Tage, sowenig bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsertklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für die unbekannt wo befindlichen aufgestellten Kurator Karl Derrnuschek abgehandelt werden würde.

k. k. Bezirksamt Gurfeld, als Gericht, am 7. Mai 1861.

3. 1049. (2) Nr. 2435.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Georg Gerkmann, Dr. Johann Burger, Priamus Scharz und Magdalena Johann, dann Gertraud Koschell, und deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Lorenz Koschell von Preseize wider dieselben die Klage auf Verzährt- und Erloschenerklärung einer, für dieselben auf der Realität Urb. Nr. 19 ad Munkendorf hastenden Sapposten, sub praes. 1. Mai l. J., Z. 2435, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 29. August l. J. früh 9 Uhr angeordnet, und den Oeklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvoogl, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. Mai 1861.

3. 1050. (2) Nr. 2783.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Mathias Plahutta und Simon Plahutta und deren allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Plahutta von Lahovizh, wider dieselben die Klage auf Verzährt- und Erloschenerklärung der, im Grundbuche Blödnig sub Ref. Nr. 444 intabulirt hastenden Sapposten, sub praes. 23. Mai l. J., Z. 2783, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 2. September l. J., früh 9 Uhr angeordnet, und den Oeklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvoogl, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls rechtzeitig zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 24. Mai 1861.

3. 1051. (2) Nr. 2805.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Sigmund Staria von Stein, gegen Johann Kern von Kaplavaß, wegen schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kommanda St. Peter sub Urb. Nr. 112, alt. 184 neu vorkommende behaute Ganzhube, im Schätzungswerte pr. 5016 fl. 44 kr. ö. W., und die sub Urb. Nr. 120 alt. 190 neu vorkommende unbehaute, auf 969 fl. 81 kr. ö. W. bewertete Halbhuber bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den 16. Juli, auf den 16. August und auf den 16. September, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 25. Mai 1861.

3. 1058. (2) Nr. 1026.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ferdinand Skrem von Mötting, gegen Theresia Dostoriz von Mötting wegen aus dem Urtheile vom 7. März 1860, Nr. 912, schuldigen 79 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Bogtei Kommanda Mötting sub Ent. Nr. 712, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. C. M., bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den 28. Juni, auf den 29. Juli und auf den 30. August 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 6. April 1861.

3. 1059. (2) Nr. 1073.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Georg Jonke von Zvermoschnitz, gegen Franz Schusterhizh von Gaber, wegen aus dem Vergleiche vom 29. Februar 1860, Z. 766, schuldigen 210 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gottschee sub Top. Nr. 135, Ent. Nr. 11, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. C. M., bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den 1. Juni, auf den 2. August und auf den 2. September 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 11. April 1861.

3. 1071. (2) Nr. 1319.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird im Nachhange zum dießfälligen Exakte vom 12. April 1861, Z. 848, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache der Anna Franko, durch ihren Nachhaber Anton Melcher von Mokritz, gegen Peter Baschloz von Merslavas, zur ersten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität Feiz Kaufstücker erschienen ist, daher es bei der zweiten, auf den 5. Juli l. J. angeordneten Feilbietung, die hieramts abgehalten wird, verbleibt.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 7. Juni 1861.